



Quelle: Aachener Nachrichten vom 29. Januar 1996

Bezug: Sitzung des Stadtentwicklungs und -planungsausschusses am 24. Januar 1996

### **Gegen „Staudamm“**

**Herzogenrath (tc).** Bedenken gegen das geplante Hochwasserrückhaltebecken bei Rimburg hat der Touristenverein „Die Naturfreunde“ geäußert, der „bereits seit über 20 Jahren gegen die Begradigung der Wurm kämpft“, heißt es. Die dadurch bei Unwettern schneller abgeleiteten Wassermassen würden an Engpässen gelegene Wohngebiete überfluten. Wertvolle Biotope der Bachauen würden vernichtet, der Grundwasserspiegel abgesenkt.

Nun wolle man die alten Fehler durch neue, schlimmere korrigieren. Das Landschaftsbild würde durch den Damm nachhaltig beeinträchtigt, das Wurmtal einmal mehr abgeriegelt, das erhaltenswerte Kleinklima in der Wurmaue verändert. Deshalb solle kein schädigender Staudamm bei Rimburg geschaffen werden, so in einem auch den Ratsvertretern vorliegenden Papier des Vereins. Vielmehr solle man das Geld – die „Naturfreunde“ sprechen von 15 Millionen Mark allein für den Bau zuzüglich Grunderwerb – besser in den Erwerb von Ackerland stecken und dies renaturieren. Durch die Wiederherstellung der Flußwindungen und Schaffung kleinerer Überschwemmungszonen an der Wurm könne man Hochwasser auf umweltfreundliche Art vermeiden, heißt es.